



Rollen und Aufgaben von Pflegepersonen bei der interprofessionellen Visite im akutstationären psychiatrischen Setting

Elisabeth Czech, BA, Tania Egger, BSc, Sabrina Fischer, BSc, Katharina Harm, BSc, Katharina Herzberger, BSc

Lehrveranstaltung: Forschungswerkstatt II WS 2023/2024

Lehrveranstaltungsleiter: Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Sabine Pleschberger, MPH | Assoz. Prof.ⁱⁿ MMag. Dr.ⁱⁿ Elisabeth Reitingner

1 Hintergrund & Ziel

Mit Fokus auf einer verstärkten Zusammenarbeit der Gesundheitsberufe erlangt die interprofessionelle Visite (IPV) im Gesundheitswesen vermehrt an Bedeutung^[1]. Die IPV soll die Patient*innenzentrierung stärken sowie die Kommunikation und die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Gesundheitsfachkräften fördern^[1,5,6].

Rollenunklarheiten sind eine der größten Barrieren, um die IPV in die Praxis zu implementieren^[3]. Mitunter kommen bei Pflegepersonen Hemmungen auf, am Prozess der Visite aktiv teilzunehmen^[1]. Dies hat Auswirkungen auf die Qualität der Interprofessionalität. Ziel dieses Forschungsprojektes ist es, die Rolle der Pflege bei der interprofessionellen Visite im Setting der akutstationären Psychiatrie in den Blick zu nehmen, um die aktive Beteiligung der Pflege zu fördern^[2,3].

2 Methodik

Forschungsansatz

Empirischer, qualitativer, explorativer Forschungsansatz

Datenerhebung

- Leitfadengestützte problemzentrierte Interviews ^[7]
 - Drei psychiatrische Stationen in einer Wiener Klinik
 - Sechs Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegepersonen
 - 2x Basis | 2x Fachbereichscoordination | 2x Stationsleitung

Datenauswertung

- Inhaltlich strukturierende qualitative Inhaltsanalyse ^[4]

3 Ergebnisse

Rolle

In der

Führung & Verantwortung der IPV



Interprofessionelle Ziele setzen
Pflegerische Expertise & Perspektive einbringen & ausführen
Gesamtüberblick über Patient*innen verschaffen & erweitern
Moderation des interprofessionellen Austausches
Organisatorische Angelegenheiten klären

Rolle

In der

Anwaltschaft für Patient*innen



Sich für Patient*innen stark machen & für sie einstehen
Ressourcen und Erfahrungen der Patient*innen nutzen
Patient*innen Raum geben
Intimsphäre, Integrität & Würde der Patient*innen wahren

Rolle

In der

Informationsvermittlung



Eine Schnittstelle für Patient*innen und Gesundheitsfachkräfte sein
Informationssammlung
Informationsweitergabe & Austausch mit Patient*innen & anderen Gesundheitsfachkräften

„[...] wenn ein Patient kommt [...] zu mir am Vormittag und sagt ich möchte bei der Visite das und das erzählen, lassen Sie mich das nicht vergessen. So jetzt ist mein pflegerischer Zugang, dass ich sage, so, ich gebe Ihnen einen Zettel und einen Stift, Sie schreiben es auf und sagen es [...] den Ärzten selber.“

4 Diskussion

Pflegepersonen nehmen drei verschiedene Rollen ein, die in unterschiedlichen Handlungen zum Ausdruck kommen. Für Pflegekräfte ist die Einbeziehung der Patient*innen, der kontinuierliche Austausch zwischen ihnen, den Patient*innen und anderen Gesundheitsfachkräften sowie das Verfolgen von interprofessionellen Zielen sehr zentral, aber zur Umsetzung dieser Punkte ist eine ausreichende Anzahl an diplomierten Pflegekräften erforderlich. Ein tiefes Verständnis der Rollen von Pflegepersonen bei der IPV ist allerdings nur ein Aspekt, für eine effiziente interprofessionelle Zusammenarbeit.

5 Schlussfolgerung

Die Kenntnis über Rollen und Aufgaben der Pflege bei der IPV kann für Pflegepersonen hilfreich sein, um ihre Kompetenzen im Prozess der Visite intensiver einzubinden und kann dazu genutzt werden, um in Aus- und Fortbildungen von Pflegepersonen einen verstärkten Fokus auf Kommunikation und interprofessionelle Zusammenarbeit zu legen. Für zukünftige Forschungsprojekte ist die Erfassung der Patient*innenperspektive und die Sicht anderer Gesundheitsfachkräfte zielführend, um die aktive Beteiligung aller zu fördern.

6 Literaturverzeichnis

[1] Beaird, G., Baernholdt, M., & White, K. (2019). Perceptions of interdisciplinary rounding practices. *Journal of Clinical Nursing*, 29(7-8), 1141-1150. doi: <https://doi.org/10.1111/jocn.15161>.

[2] Heip, T., Malfait, S., Van Biesen, W., Van Hecke, A., & Eeckloo, K. (2020). Perceptions of interdisciplinary bedside rounds by head nurses in Flanders: a cross-sectional exploration. *International Journal of Clinical and Laboratory Medicine*, 77(2), 307-314. doi: <https://doi.org/10.1080/17843286.2020.1857612>.

[3] Heip, T., Van Hecke, A., Malfait, S., Van Biesen, W., & Eeckloo, K. (2022). The Effects of Interdisciplinary Bedside Rounds on Patient Centeredness, Quality of Care, and Team Collaboration. A Systematic Review. *Journal of Patient Safety*, 18(1), 40-e44. doi: <https://doi.org/10.1097/PTS.0000000000000695>.

[4] Kuckartz, U., & Rädiker, S. (2022). *Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung*. (5. Aufl.). Weinheim Basel: Beltz Verlagsgruppe.

[5] Vundi, N., Clouser, J. M., Adu, A. K., & Li, J. (2023). Implementation and function of interdisciplinary rounds: An observational multisite hospital study from project ACHIEVE. *Journal of Hospital Medicine*, 18(3), 224-233. doi: <https://doi.org/10.1002/jhm.13062>.

[6] Walton, V., Hogden, A., Long, J. C., Johnson, J. K., & Greenfield, D. (2019). How Do Interprofessional Healthcare Teams Perceive the Benefits and Challenges of Interdisciplinary Ward Rounds. *Journal of Multidisciplinary Healthcare*, 12(1), 1023-1032. doi: <https://doi.org/10.2147/JMDH.S226330>.

[7] Witzel, A. (2000). Das problemzentrierte Interview. *Forum: Qualitative Sozialforschung/Forum: Qualitative Social Research*, 1(1), 1-9. doi: <https://doi.org/10.17169/fqs-1.1.1132>.

Danksagung

Wir danken den Lehrveranstaltungsleiterinnen und allen Teilnehmer*innen des Projektes

Projekt

Das Forschungsprojekt wurde im Rahmen der Lehrveranstaltung „Forschungswerkstatt I & II“ von den Lehrveranstaltungsleiterinnen genehmigt

Kontakt

Für weitere Informationen können Sie unter der E-Mail interprofessionelle.visite@outlook.com gerne Kontakt mit dem Forschungsteam aufnehmen.